

Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak

apl. Professor an der Technischen Universität München
Beratender Ingenieur für Verkehrsplanung

Gabelsbergerstr. 53 80333 München Tel. (089) 284000 Fax (089) 288497
e-mail: Prof.Kurzak@t-online.de

19. März 2013

Verkehrsuntersuchung Stadt Amberg

Sanierung der Altstadt

Künftige Nutzung des Bürgerspitalgeländes

Verkehrliche Auswirkungen

1. [...]

5. Verkehrliche Beurteilung

Die östliche Altstadt von Amberg wird über die Bahnhofstraße erschlossen, deren werktägliche Belastung bei rd. 7.000 – 8.000 Kfz/Tag liegt; an Tagen mit stärkeren Einkaufsverkehren wohl noch darüber.

Wird auf dem Bürgerspitalgelände u.a. eine Quartiersgarage mit 196 Stellplätzen errichtet, dann sind die Zusatzbelastungen gering und praktisch nicht spürbar.

Wird dagegen eine öffentliche Tiefgarage mit 363 Stellplätzen errichtet, dann kommt es auf den meisten Erschließungsstraßen der östlich Altstadt zu z.T. erheblichen Verkehrszunahmen, vor allem auf der Bahnhofstraße, der Ziegelgasse, der Kasernstraße, dem Spitalgraben und der Ausfahrt am Ziegeltorplatz mit Zunahmen um 40 – 100 %.

Ein Leistungsproblem wird am signalisierten Knoten am Bahnhof entstehen, an der Signalanlage am Kaiser-Ludwig-Ring / Bahnhofstraße. Im Istzustand ergibt sich bezogen auf den werktäglichen Normalverkehr im Sommerhalbjahr an der Signalanlage eine Verkehrsqualität C nach der Werteskala des HBS (Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen) von A = optimal bis F = überlastet. Im Istzustand ist an diesem Knoten ein guter Verkehrsablauf ohne Stauungen gegeben. Das gilt auch für den Fall mit Quartiersgarage auf dem Bürgerspitalgelände.

Durch eine öffentliche Tiefgarage auf dem Bürgerspitalgelände wird es im Normalfall zu zusätzlich 1.450 Pkw-Fahrten/Tag in die Bahnhofstraße kommen. Das bedeutet eine Zusatzbelastung der vom Kaiser-Ludwig-Ring zur Bahnhofstraße abbiegenden

Kfz um 100 – 150 Pkw/Std. während der Hauptverkehrszeit am späten Nachmittag. Vor allem am Donnerstag und am Freitag fällt dann bei 150 zusätzlichen Abbiegern/Std. die Verkehrsqualität von C auf E bis F ab, d.h. es treten Staus auf dem Kaiser-Ludwig-Ring vor allem vom Ziegeltorplatz her auf. Aber auch die vom Naburger Torplatz kommenden Linksabbieger zur Bahnhofstraße werden in Spitzenzeiten wegen Rückstau bis in die Geradeausspur den auf der Ringstraße fließenden Verkehr behindern.

Durch eine öffentliche Tiefgarage auf dem Bürgerspitalgelände wird erheblich Verkehr in die Altstadt hineingezogen. Das führt

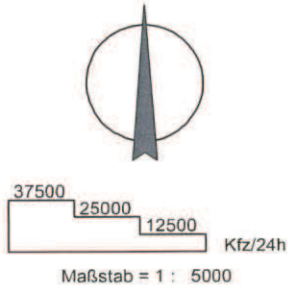
- zu erheblichen Zusatzbelastungen der Altstadtgassen,
- zu einer noch geringeren Auslastung der vorhandenen Tiefgaragen am Altstadt-
rand und
- zu Stauungen auf dem Kaiser-Ludwig-Ring an der Signalanlage Bahnhofstraße
an Tagen mit stärkeren Einkaufsverkehren.

Fazit

Aus verkehrlicher Sicht ist eine öffentliche Tiefgarage auf dem Bürgerspitalgelände abzulehnen. Aus städtebaulicher Sicht wäre eine Anbindung der Tiefgarage zu Lasten der Fußgängerzone eine schwerwiegende planerische Fehlleistung.

München, 19. März 2013

(Prof. Dr.-Ing.  Kurzak)



Verkehrsuntersuchung Amberg

Amberg Altstadt Ost
Prognose mit Quartiersgarage
Zufahrt von Ziegelgasse
Ausfahrt in Spitalgraben
Straßenbelastung 2015 in Kfz/24 Std.



Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzak

apl. Professor an der Technischen Universität München
Beratender Ingenieur für Verkehrsplanung

Gabelsbergerstr. 53 80333 München Tel. (089) 284000 Fax (089) 288497
E-Mail: Prof.Kurzak@t-online.de

4. April 2014

Verkehrsuntersuchung Altstadt Amberg

Erschließung der Quartiersgarage Bürgerspital

Ergänzung der Untersuchung vom 19. März 2013

Aufgabe

Im Bebauungsplanverfahren wird gemäß Stadtratsbeschluß vom 29.04.2013 nur noch die Quartiersgarage mit 196 Stellplätzen und Zufahrt über die Ziegelgasse sowie Ausfahrt über den Spitalgraben entsprechend Variante 3 der Verkehrsuntersuchung vom 19.03.2013 weiterverfolgt. Im Rahmen des B-Plan-Verfahrens wurden Fragen aufgeworfen, die – Betreff Verkehr – nachfolgend beantwortet werden:

1. Prognosehorizont 2025

Die Verkehrsuntersuchung vom 19.03.2013 erfolgte auf der Grundlage „Straßenbelastung 2015“, um den Vergleich der unterschiedlichen Nutzungskonzepte des Bürgerspitalgebäudes zum Istzustand klar darstellen zu können.

Für das B-Plan-Verfahren ist der Prognosehorizont 2025 maßgebend. In Bezug auf die Erschließungsstraßen der nordöstlichen Altstadt (Ziegelgasse, Kasernstraße, Spitalgraben, Paradeplatz, Fronfestgasse, Herrnstraße) ist das Ergebnis „Verkehr Istzustand plus Verkehr der Quartiersgarage“ entsprechend Plan 5 der Verkehrsuntersuchung auch als Prognose 2025 anzusetzen. Nur auf der Bahnhofstraße kann es zu einer Verkehrszunahme um max. 10 % kommen, wenn das heute leer stehende Forum-Kaufhaus entsprechend den städtischen Vorstellungen z.T. mit Wohnungen/Büros wieder genutzt wird. Die dafür notwendigen Parkmöglichkeiten liegen an der Oberen Nabburger Straße und betreffen somit nicht den Bebauungsplanbereich.

2. [...]

[...]

Ergebnis

Wenn die Fußgängersicherheit in der Kasernstraße wesentlich durch eine Einbahn-
lösung verbessert werden soll, dann ist m.E. der Fall C mit Einbahnrichtung von der
Ziegelgasse bis zur Herrnstraße die bessere Lösung. Es fällt auch das heutige
Linkseinbiegen von der Kasernstraße in die Ziegelgasse weg (Überschneidung von
Verkehrsströmen) und auch die südliche Kasernstraße wird Einbahn bis zur Herrn-
straße mit entsprechender Verbesserung der Fußgängersicherheit. Auf dem Parade-
platz gibt es nur wenig Zusatzverkehr, jedoch ist die Einbahnrichtung umzukehren
Richtung Ziegeltor. Das hat auch eine leichte Entlastung der Herrnstraße zur Folge.

München, 4. April 2014

(Prof. Dr.-Ing.  Kurzak)

Fall C: Kasernstraße Einbahn Richtung Süd

